

siveren Nutzung der vorhandenen Fonds und in der effektiveren Gestaltung unserer Kooperationsbeziehungen.

Aus diesem Problemkreis möchte ich ein Beispiel herausgreifen, das nicht nur uns allein betrifft: Mit unserem Hauptkooperationspartner, dem VEB Carl Zeiss Jena, bemühen wir uns gemeinsam um ein ausgewogenes Verhältnis von sogenannter angewandter Forschung und Grundlagenforschung. Wir nutzen dazu auch erfolgreich den gemeinsam mit weiteren Hochschuleinrichtungen und der Deutschen Akademie der Wissenschaften geschaffenen Forschungsverband „Wissenschaftlicher Gerätebau“. Aber manche Industriepartner drängen uns nach wie vor zu einer kurzfristig angelegten Forschungsarbeit mit sofortigem ökonomischem Nutzen. Obwohl wir diese Forderung im Einzelfall erfüllt haben, trägt jedoch eine solche einseitige Aufgabenstellung weder zur Steigerung der Effektivität der Hochschulforschung bei, noch liegt sie letztlich im Interesse der weit-sichtigen Entwicklung der sozialistischen Industrie selbst. Um ein hohes theoretisches Niveau, eine richtige Verbindung unserer Ausbildung und Erziehung mit der Praxis und einem wirksamen Erkenntnisvorlauf für die Volkswirtschaft und andere gesellschaftliche Bereiche zu gewährleisten und zugleich im Interesse der Wissenschaftsentwicklung orientieren wir — im Referat des Genossen Erich Honecker wurde das noch einmal unterstrichen - vorwiegend auf eine langfristig konzipierte und auf unsere gesellschaftlichen Bedürfnisse gerichtete Grundlagenforschung. Sorge bereitet uns in diesem Zusammenhang die Tatsache, daß die Finanzierung dieser Grundlagenforschung zwar prinzipiell geregelt, aber in der Praxis häufig noch nicht wirksam wird. Gegenwärtig sind wir auch unzufrieden damit, daß einige von uns zu Ehren des VIII. Parteitages erbrachten wissenschaftlichen Höchstleistungen erst nach geraumer zeitlicher Verzögerung produktionswirksam werden können, weil in der Industrie die dafür notwendigen Voraussetzungen nicht rechtzeitig geschaffen wurden und auch wir unserer Verantwortung gegenüber den künftigen Nutz-anwendern nicht in ausreichendem Maße nachkamen.

Liebe Genossinnen und Genossen! An diesen Beispielen zeigt sich, daß die vor uns liegende Arbeitsperiode höhere, weitaus kompliziertere und zugleich sehr interessante und begeisternde Aufgaben an uns stellt. Die Hauptreserve bei der Erhöhung des gesellschaftlichen Nutzeffekts unserer Arbeit liegt in dem wachsenden sozialistischen Bewußtsein aller Universitätsangehörigen. In dem Maße, wie die Wissenschaft zu einer Produktivkraft der sozialistischen Gesellschaft und damit zugleich zu einer entschei-